

Zwei Neue in der BSB Geschäftsstelle

Zwei neue Mitarbeiter verstärken das Team in der Geschäftsstelle des BSB. Der 17-jährige Leichtathlet Niels Stein, Paralympics-Teilnehmer in Peking 2008, absolviert für die Sportjugend ein Freiwilliges Soziales Jahr im Bereich Organisation und Verwaltung beim Berliner Behinderten-Sportverband. Er selber hofft auch sportlich davon zu profitieren, dass er nach seiner Zeit beim TV Wattenscheid, künftig beim PSC Berlin vom ehemaligen Bundestrainer Dr. Ralf Otto trainieren wird.



Niels Stein verstärkt das Team der BSB-Geschäftsstelle

Das langfristige Ziel des Sportlers lautet Paralympics 2012 in London. Im Winter geht's ins Trainingslager nach Südafrika und 2011 will er bei den Weltmeisterschaften in Neuseeland an den Start gehen.

Ein weiterer neuer Kollege ist der 17-jährige Fin-Janne Smidt. Der Blindenfußballer und Leichtathlet macht nach einem Freiwilligen Sozialen Jahr bei der Lübecker Ruder-Gesellschaft eine Qualifizierungsmaßnahme und kann sein Hobby Blindenfußball, das er bisher beim FC St. Pauli nachging, auch in Berlin betreiben.

DRS - I. Kinder- und Jugend-Rollstuhlbasketballturnier

Am Samstag, 31. Oktober findet das I. Kinder- und Jugend-Rollstuhlbasketballturnier der DRS-Abteilung Kinder- und Jugendsport in Frankfurt/Main statt. Die Sportveranstaltung wird durch die Stadt Frankfurt/Main und dem RSC Frankfurt e.V. unterstützt und stellt im Bereich der Sichtung, Weiterentwicklung und Förderung von jungen talentierten SpielerInnen eine Alternative zu den jährlichen Try Outs dar. Schul- und Vereinsmannschaften (mit mind. 5 SpielerInnen) oder auch EinzelspielerInnen im Alter von 10 bis 16 Jahren können sich bei Udo Hess per Post oder per eMail (Mainzerstr.68, 64521 Groß-Gerau; HssUd@aol.com), anmelden. Anmeldungen werden bis zum 30.09. angenommen. (vk)

29. Internationales Sportfest für Menschen mit Behinderung

Bereits zum 29. Mal in Folge wird der Sportclub Lebenshilfe e.V. Berlin (S.C.L.) sein Stadionfest für Menschen mit geistiger Behinderung abhalten. Am 12. September werden von 13.00 bis 18.00 Uhr mehr als 1.000 SportlerInnen und Sportler im Friedrich-Ludwig-Jahn-Sportpark in Berlin Prenzlauer-Berg erwartet.

29. Internationales SPORTFEST

Sonnabend, 12. September 2009 13:00 bis 18:00 Uhr
Friedrich-Ludwig-Jahn-Sportpark Berlin
Prenzlauer Berg - U-Bhf. Eberswalder Straße

Über 1.000 Sportler
aus Deutschland
Polen
der Slowakei
und Tschechien

EINTRITT FREI

Eröffnung
durch den
Schirmherrschen
Herrn Staatssekretär
Thomas Härtel
und Botschaftsvertretern
der teilnehmenden Nationen



S.C.L. Sport Club Lebenshilfe Berlin e.V.
Hermannstraße 26 12147 Berlin
Tel: 030 996 75 40
www.sportclub-lebenshilfe-berlin.de

dabei jeder dazugehört
Lebenshilfe
BERLIN

unterstützt von der Bezirksverwaltung für Freizeit und Sport

Nicht nur aus dem gesamten Bundesgebiet werden die TeilnehmerInnen anreisen, auch Gäste aus Polen, der Slowakei und Tschechien zeigen unter der Schirmherrschaft des Berliner Staatssekretärs für Sport, Thomas Härtel, dass „dabei sein Alles ist“.

Eunice Kennedy Shriver, Gründerin der Special Olympics gestorben

Am 11. August 2009 ist die Gründerin von Special Olympics, Eunice Kennedy Shriver, im Alter von 88 Jahren in Cape Cod im US-Bundesstaat Massachusetts im Kreise ihrer Familie verstorben. Eunice Kennedy Shriver hatte im Jahr 1968 die ersten Internationalen Special Olympics Spiele in Chicago veranstaltet. Das Konzept dazu war in den frühen 60er Jahren entstanden, als sie ein Tagescamp für Menschen mit geistiger Behinderung organisiert hatte. Sie kannte den Kampf um Anerkennung von ihrer eigenen Schwester Rosemary, die geistig behindert war. Eunice Kennedy Shriver erkannte, dass die Teilnehmer zu wesentlich größeren sportlichen Leistungen und sonstigen körperlichen Aktivitäten in der Lage waren, als Experten bis dahin angenommen hatten. Im Dezember 1968 wurde Special Olympics als gemeinnützige Non-Profit-Organisation gegründet. Seitdem setzte sie sich mit ihrer Familie weltweit engagiert und nachhaltig dafür ein, Menschen mit geistiger Behinderung durch den Sport zu Selbstbewusstsein, Anerkennung und gesellschaftlicher Teilhabe zu verhelfen. Seit 1968 hat sich Special Olympics zur weltweit größten Sportbewegung für Menschen mit geistiger und Mehrfachbehinderung entwickelt, die vom Internationalen Olympischen Komitee (IOC) autorisiert ist, den Begriff „Olympics“ weltweit zu führen und der in 180 Ländern mehr als 2,8 Millionen Menschen angehören.